



Reduzierte Belastbarkeit – neuropsychologische Behandlungsansätze

Dr. Dipl.-Psych. Susanne Jürgensmeyer

Neuropsychologie München, München

Seit Aaronson (1999) wird reduzierte Belastbarkeit nach SHT oder Schlaganfall als multidimensionales Konstrukt definiert, das mit einer Erhebung subjektiver Beschwerden erfasst wird. Dabei wird von einer hohen Prävalenzrate (50-80%) ausgegangen, sowie von einer Chronifizierung bei einer Teilgruppe von Betroffenen 18 Monate nach Hirnschädigung.

Ziel der Veranstaltung

Es soll Sicherheit im diagnostischen und therapeutischen Handeln bei Patienten mit reduzierter Belastbarkeit, sowohl im einzel- als auch im gruppentherapeutischen Kontext vermittelt werden.

Inhalte

Nach einem kurzen Überblick über die aktuelle Literatur zum Thema, sowie einem kurzen Überblick zur Diagnostik von reduzierter Belastbarkeit, liegt der Schwerpunkt der Fortbildung auf der Vorstellung von Behandlungsbausteinen (Psychoedukation, Aufbau eines störungsangemessenen Leistungsverhaltens, Entwickeln einer realistischen Zukunftsperspektive inkl. beruflichen Wiedereingliederung, Abbau des sozialen Vermeidungsverhaltens, kognitive Umstrukturierung von Leistungskognitionen, Erlernen von Pausentechniken), sowie der Vorstellung eines gruppentherapeutischen Ansatzes (Achtsamkeitstraining).

Didaktik

Die Thematik wird durch Vorträge eingeführt und anhand von konkreten Interventionen das therapeutische Vorgehen erläutert. Mittels Fallbeispielen, die auch gerne von Teilnehmern eingebracht werden sollen, wird das therapeutische Handeln vertieft und durch Übungen angeleitet.

Kursbegleitende Literaturempfehlungen

- Ponsford, J. L. et. al. (2012). Fatigue and sleep disturbance following traumatic brain injury – their nature, causes, and potential treatments. J Head Traum Rehabil, 27 (3), pp 224-233
- Johansson, B.; Bjuhr, H.; Rönnbäck, L. (2012). Mindfulness-based stress reduction (MBSR) improves long-term mental fatigue after stroke or traumatic brain injury. Brain Injury, 26 (13-14), pp 1621-1628

Stimmen unserer TeilnehmerInnen:

"Unglaublich toller, praxisnaher und interessanter Kurs. Man merkt und spürt, dass die Referentin unglaublich viel Erfahrung hat und ein hohes Engagement mitbringt!"

"Inhaltlich sehr kompetente Referentin - und auch didaktisch war es sehr angenehm mit abwechselnden Informationsblöcken, Fallbesprechungen in Kleingruppen, kleine Übungen als "Selbsterfahrung" und unkompliziertem, interaktivem Austausch in der Gruppe."

"Die beste Fortbildung, die ich je besucht habe inhaltlich und didaktisch."

Für den Besuch dieser Fortbildung werden den TeilnehmerInnen entsprechende Fortbildungseinheiten gemäss FSP-Regelung gutgeschrieben.

Zur Person:

Als Neuropsychologin, Verhaltenstherapeutin und Supervisorin ist **Dr. Susanne Jürgensmeyer** seit über 25 Jahren in der Praxismgemeinschaft Neuropsychologie München tätig. Ihre Schwerpunkte liegen bei der Behandlung von Menschen mit reduzierter Belastbarkeit, Epilepsie sowie dissoziativen Anfällen.

Kursnummer: FB240628C

(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:

Freitag 28.06.2024 09:30 - 17:45 Uhr

Samstag 29.06.2024 09:00 - 15:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Ort: Schweizerische Epilepsie-Stiftung

EPI-Park Seminar

Bleulerstrasse 60

8008 Zürich

Schweiz

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Fallbeispiele, Übungen, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel

Zielgruppen: PsychologInnen, NeuropsychologInnen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 28 Personen

SVNP/ASNP-Akkreditierung: 16 Credits

Kursgebühr: 460,00 €

Inklusivleistungen:

In der Kursgebühr sind Tagungsgetränke und Heißgetränke, sowie kleine Snacks am Vormittag und am Nachmittag enthalten. Mittagessen kann auf eigene Kosten im Restaurant des EPI-Parks eingenommen werden.

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie

